

"Neue Mitte" ist jetzt auf dem Weg



Essinger Wohnbau startet in Waldstetten den Neubau mit 27 und eine Kreissparkassen-Filiale

Waldstetten

An dieser Stelle schlägt das Waldstetter Herz. Das sagt der Bürgermeister der Gemeinde, Michael Rembold, beim Spaten-stich für die „Neue Mitte“. Dort baut die Essinger Wohnbau 27 Einheiten, von der Einzimmer-Wohnung bis zu der Penthouse. „Zentraler geht es nicht“, sagt Horst Enßlin, Geschäftsführer des Bauträgers, der nach eigenen Worten immer gerne nach Waldstetten kommt. „Ein hochinteressanter Standort“, betont er und freut sich auch über die Offenheit und Bürgernähe auf dem Rathaus. Im Sommer 2024 sollen die Wohnungen bezugsfertig sein, mit dem Verkauf will das Unternehmen in drei bis fünf Monaten starten. Dann habe man durch die bis dahin erfolgten Ausschreibungen eine bessere Basis für die Kalkulation.

Gemeinsam etwas verbessern, mit diesem Vorschlag sei Bürgermeister Michael Rembold auf ihn zugekommen, sagt Markus Frei, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Ostalb. Zunächst ging es um eine schönere Platzgestaltung zwischen Rathaus und dem Bestandsgebäude, in dem schon die Filiale der Kreissparkasse untergebracht war. Ein Ort, an dem Markus Frei vor genau 27 Jahren seine Karriere bei der Kreissparkasse begonnen hat. Allerdings ein Betonbau aus

früheren Jahren, der nun einem nachhaltigeren Gebäude weichen muss. Aus der zunächst angestrebten gemeinsamen Platzgestaltung sei ein großes Bauvorhaben geworden. Und ein Ort, an den die Kreissparkasse mit ihrer Filiale zurückkehrt.

Ein ortsprägendes Vorhaben, das Lars Fischer, Geschäftsführer Essinger Wohnbau und Architekt, erläutert. Das vordere Gebäude ist von der Hauptstraße etwas zurückversetzt, so dass im Vordergrund eine Platzsituation entsteht. Dort entstehen außerdem Parkplätze für die Kunden der Sparkasse und weitere Stellplätze für die Gemeinde.

Bei Festen in der Gemeinde kann der Platz mit einbezogen und öffentlich genutzt werden. „Wichtig sind uns die Sichtachsen zur benachbarten Kirche.“ Darauf habe man bei der Architektur geachtet, die oberen Geschosse zum Teil zurückgenommen. Der Fußweg mit der Brücke über den Waldstetter Bach wird als öffentlicher Weg angelegt.

Auf der Höhe der Zeit sei man mit dem KfW-40 Plus Effizienzhaus-Standard. Elemente für Ökologie und Nachhaltigkeit seien außerdem ein Gründach und die Photovoltaikanlage. Der dar-über gewonnene Strom werde zwischengespeichert und direkt vor Ort verwendet. Das Projekt wird durch eine Luft-Wärmepumpe beheizt. Innovationen wie Smart-Home-Steuerung, Wall-Boxen für E-Mobilität oder eine private Packstation für den Paketempfang in Abwesenheit sind geplant.

Das neue Wohnbauvorhaben passe wie ein Mosaikstein in die Ortsmitte, meint Michael Rembold. Es sei ein weiteres Beispiel dafür, dass Waldstetten vor allem die Innenentwicklung befördere. In den vergangenen zehn Jahren seien 150 Wohnungen im Inneren gebaut worden. Damit begegne man einem Problem der Zeit, Wohnraum sei immer noch knapp. Und Waldstetten als Wohnort besonders begehrt. Woche für Woche kämen im Rathaus fünf oder mehr Anfragen nach Miet- oder Eigentumswohnungen, nach Bauplätzen. Und der Ostalb-Check der Gmünder Tagespost habe gezeigt, wie gerne die Menschen in Waldstetten wohnten.

Die Essinger Wohnbau lobt der Bürgermeister, weil sie trotz aktueller Entwicklungen „das Vorhaben nicht stoppt, sondern gerade jetzt ein positives Signal setzt“. Die „Neue Mitte“ werde Waldstetten einen Schub geben, so Michael Rembold. Der Platz und auch der Verkehr an der Stelle sollen sich nach Fertigstellung von Wohnbau und Rathaus verändern. Das Rathaus soll nach Berechnungen im Juli rund 13,9 Millionen Euro kosten und aus heutiger Sicht im Jahr 2025 fertig sein. *Kuno Staudenmaier, Gmünder Tagespost*